

**GNA Pressemitteilung für den 25.09.2021 im Hanauer Anzeiger**  
**Kolumne „Die Zukunft in den Händen“**

## **Das vergessene Gold unter unseren Füßen**

### **Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) gibt wertvolle Tipps**

Was ist Boden und welche Tiere leben in ihm? Diese und weitere Fragen haben die Kinder der Jugendgruppe „Die Eisvögel“ der GNA an den letzten beiden Treffen in Rodenbach beschäftigt. Mit dem Aktionsheft „Expedition Erdreich – Mit Teebeutel den Boden erforschen“ näherten sich die jungen Naturschützer dem Untergrund, auf welchem wir stehen, laufen und bauen.

#### **Mehr als nur Erde**

Boden ist nicht gleich Boden. Er unterscheidet sich in der mineralischen Zusammensetzung, dem Wassergehalt, den Korngrößen und in der Mächtigkeit. Im Allgemeinen bezeichnet der Begriff „Boden“ den oberen belebten Teil der Erdkruste. Seine natürlichen Funktionen sind vielfältig und durch das Bundes-Bodenschutzgesetz geschützt. Boden fungiert als Lebensraum, Standort für Pflanzen, ist Teil des Klimasystems und bildet die Grundlage für unsere Ernährung. Als riesiger Speicher sammelt unser Boden das Wasser, Kohlenstoff, Schad- und Rohstoffe und funktioniert gleichzeitig als Filter. In seiner Funktion als Archiv konserviert und bildet er vertikal die Natur- und Kulturgeschichte ab.

#### **Wie kann Bodenschutz gelingen?**

Grundsätzlich schränkt der Mensch die natürlichen Funktionen des Bodens durch Nutzung ein, die im Fall einer Bebauung sogar unwiederbringlich verloren gehen. So sorgt die Versiegelung und Verdichtung für Überschwemmungen in Siedlungsbereichen, da die Speicherfunktionen unter der Asphaltdecke begraben liegen. Das von der Bundesregierung angestrebte Ziel zur Minimierung des Flächenverbrauches auf unter 30 ha pro Tag wird nicht eingehalten. Statt in die Fläche muss in die Höhe gebaut werden. Nahverdichtung und Flächenrecycling sind nur zwei Stichwörter zu diesem Thema. Die Entsiegelung des Vorgartens, des Innenhofes oder der Garagenzufahrt lässt eine Versickerung von Regenwasser zu und bietet eine Chance zur Förderung der Artenvielfalt. Außerdem ist es auch viel bodenschonender, mit dem Besen und Sand oder Splitt der Glätte im Winter entgegen zu treten.

Der Flächenverbrauch, egal ob für Siedlungs-, Gewerbe- oder Verkehrsinfrastruktur, läuft auf Kosten ertragreicher landwirtschaftlicher Böden. Auf den verbliebenen Ackerflächen steigt der Druck, immer mehr zu produzieren. In Folge dessen kommt es durch Monokulturen und Ausbleiben des Fruchtwechsels zur Übernutzung und damit langfristig zur Reduzierung der Erträge.

Landwirte, die dem entgegenwirken, indem sie ihre Felder kleinteilig bewirtschaften, Mischkulturen anbauen und Pufferstreifen aus Gehölzen und Hochstaudenfluren anlegen, müssten mehr unterstützt werden. Der Kauf von biologisch produzierten Gütern fördert eine Landwirtschaft, die weitestgehend auf Pflanzenschutzmittel und mineralischen Dünger verzichtet. Im eigenen Garten oder auf dem Balkon schont das Gärtnern mit torffreier Erde die Moorböden. Selbstgemachter Humus aus der Wurmkiste in der Küche oder vom Kompost im Garten spart zudem Geld und lange Transportwege. Dafür lassen wir die so genannte Bio-Plastiktüte weg, auch wenn sie biologisch abbaubar ist, außer wir lieben Mikroplastik in den selbstgezogenen Karotten.

Zur Unterstützung ihrer wichtigen Natur- und Artenschutzprojekte bittet die gemeinnützige GNA um Spenden auf das Konto IBAN DE 75 5066 3699 0001 0708 00 bei der Raiffeisenbank Rodenbach. Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Spendenbescheinigungen werden sofort ausgestellt.

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.  
Mühlstraße 11 | D-63517 Rodenbach  
Christiane Alt

Fon	06184 / 99 33 797
E-Mail	<a href="mailto:gna.aue@web.de">gna.aue@web.de</a>
Internet	<a href="http://www.gna-aue.de">www.gna-aue.de</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/gna.aue">www.facebook.com/gna.aue</a>